

# Die Klinik in Wattenbek



*Klinik Dr. Hauschildt 1970, links oben: Ehepaar Dr. Hauschildt 1965*

Zur Nachkriegsgeschichte Wattenbeks gehört in einem besonderen Maße die frühere Klinik Dr. Hauschildt. Sie wurde im Auftrage des Arzteehepaares Dr. Johanna und Dr. Klaus Hauschildt in den Jahren 1947–1950 erbaut. Dr. Klaus Hauschildt war im Kriege auf den Verbandsplätzen und in Lazaretten als Chirurg eingesetzt und hatte reiche Erfahrungen gesammelt.

Maurermeister Heinrich Heesch und sein Gehilfe Wilhelm Huß errichteten in drei Jahren das statt-

liche Gebäude, welches zu einem Wahrzeichen Wattenbeks werden sollte.

Die Materialien für ein so großes Haus konnten nur unter großen Mühen und mit Hilfe guter Beziehungen beschafft werden. Zum großen Teil wurden sie aus den Trümmern der zerbombten Landeshauptstadt besorgt.

Das Haus wurde als für damalige Verhältnisse moderne Klinik mit 28 Betten hergerichtet. Es standen zwei Operationsräume und ein Röntgen-

raum neben anderen Sonderräumen zur Verfügung. Außer dem Arztehepaar waren mehrere Krankenschwestern mit Spezialkenntnissen u. a. in Anästhesie und für die Operationen in dieser Klinik tätig.

Der Raum Bordesholm war um 1950 nur mit den alteingesessenen Ärzten Dr. Fischer-Bentzon und Dr. Jenz besetzt. Die ärztliche Versorgung der durch die Vertriebenen sprunghaft angewachsenen Bevölkerung war deshalb sehr schwierig. Die neue Klinik mit dem praktizierenden Arztehepaar brachte eine wesentliche Verbesserung auf diesem Gebiet. Der Praxisbereich weitete sich schnell aus und lag in dem Gebiet zwischen Nortorf und dem Kreis Plön. Die Klinik wurde zu einem Mittelpunkt der ärztlichen Versorgung und zu einer segensreichen Einrichtung für die einheimische Bevölkerung und die zahlreichen Flüchtlinge.

Die Versorgung der Klinikpatienten mit Lebensmitteln wurde durch den großen Garten der Familie Hauschildt gesichert. Im Vorratsraum der Klinik standen für den Winter 2000 gefüllte Ein-

machgläser mit Gartenerzeugnissen bereit. Später kam die Versorgung mit Fleischwaren durch eigene Hausschlachtungen dazu.

Die erstatteten Pflegesätze durch die verschiedenen Kassen waren 1950 auf 5,90 DM täglich festgesetzt, stiegen später auf 7,70 DM, lagen aber bis 1955 immer noch unter 10,- DM.

Die Klinik wurde auf 34 Betten vergrößert. Sie war im Durchschnitt zu 100 Prozent belegt.

Im Jahre 1970 wurde der Klinikbetrieb aufgegeben. Das Alter und der ständige Einsatz forderten ihren Tribut. Der Sohn Dr. Karsten Hauschildt und Dr. Völkner eröffneten im Hause ihre Arztpraktiken. Bis 1973 praktizierte das alte Arztehepaar noch. Dann war die Aera Dr. Johanna und Dr. Klaus Hauschildt zu Ende. Der Name Wattenbek ist durch ihre lange Tätigkeit bekannt geworden. Die „Doktersleute“ standen jahrzehntelang unermüdlich im Einsatz für die Menschen dieses Raumes und haben viel Segen stiften können. Dafür soll an dieser Stelle herzlich Dank gesagt werden.